

► Bezirksgericht Hermagor

Mag. Mario Žužek

10. Oktober-Straße 6, 9620 Hermagor, Österreich

Dienstag, 25. Oktober 2022

Betreff: Unterhaltsverfahren 1 C 17/2019 t - Einwände gegen das Protokoll - Beweise für ihre Lügen

Sehr geehrter Herr Mag. Žužek,

Mit diesem Schreiben möchte ich das Gericht auf ein paar kleinere Fehler im Protokoll vom 31. August 2022 aufmerksam machen und **vor allem** auf Beweise für die Lügen, die diese Frau vor Ihrem Gericht ausgesagt hat.

1. EINWÄNDE GEGEN DAS PROTOKOLL

Am Dienstag, 18. Oktober nachmittags erhielt ich per E-Mail von meinem Anwalt das Protokoll der Anhörung vom 31. August 2022. Das Ausstellungsdatum des Protokolls war der 7. September 2022.

Aus dem Protokoll geht hervor, dass sich die Parteien Einspruch vorbehalten, aber Sie sagten vor Gericht, dass dies innerhalb von zwei Wochen erfolgen soll.

Wie kann ich jetzt meine Einwände erheben und **vor allem** wie kann ich jetzt die Lügen und Widersprüche beweisen, die diese Frau am 31. August vor Ihrem Gericht ausgesagt hat, wenn das vorliegende Unterhaltsverfahren nun entscheidungsreif ist?

Ich glaube, das einzige, was über dem Gesetz steht, ist GERECHTIGKEIT, und deshalb sende ich diesen Brief. Wenn Sie auch glauben, dass Gerechtigkeit über dem Gesetz steht, bitte ich Sie, dies zu akzeptieren.

Seite 7 von 17

1. *„Das habe ich dann auch im März 2020 mit der Homepage getan.“*

Die Homepage ist am 29.03.2021 im Internet veröffentlicht worden.

2. *„Grund war die Verhandlung am Bezirksgericht Hermagor am 06. März 2020 - ohne Dolmetscher.“*

Die Tatsache, dass kein Dolmetscher da war, war der Grund, warum ich aufstand und den Gerichtssaal verließ **und nicht der Grund**, warum ich eine E-Mail an ihren Arbeitgeber senden wollte.

Der Grund, warum ich eine E-Mail an ihren Arbeitgeber senden wollte, ist, als ich aufstand und den Gerichtssaal verließ, Bezirksinspektorin Barbara Rieder zusammen mit einem anderen Polizisten mich abholte und zur Polizeiwache fuhr, wo ich wie eine Kriminelle behandelt wurde.

Ich wurde fotografiert und mit Fingerabdrücken versehen, als wäre ich ein gewöhnlicher Verbrecher, wegen der Anklage, die **ihr Vater** im Juli 2019 gegen mich erhoben hatte. **Ich habe dies am 31. August bezeugt, steht aber nicht auf dem Protokoll.**

Der andere Grund, warum ich diese E-Mail an ihren Arbeitgeber senden wollte, ist korrekt angegeben, und es ist die Tatsache, dass sie mich, ohne gültige Gerichtsentscheidung im Sinne des Gesetzes, gezwungen hat, meine Kinder einmal im Monat und nur unter der Aufsicht von B3-Netzwerk zu sehen. Andrea Wetschnig **WUSSTE DAVON**, aber sie hat es zugelassen. Im gesamten Jahr 2020 habe ich meine Kinder nur 15 Stunden und NUR unter der **rechtswidrigen** Aufsicht von B3-Netzwerk gesehen!

Nach der Anhörung am 6. März 2020 schickte ich ihr mehrere E-Mails, **in denen ich sie warnte**, dass ich eine E-Mail an ihren Chef schicken würde, wenn sie mit dieser Hässlichkeit nicht aufhört.

Am 9. März 2020 antwortete sie mir und am 11. März antwortete ich ihr.

In ihrer E-Mail sagte sie mir, dass unsere Kinder wegen unserer Scheidung leiden!

Ich füge diese E-Mail, die ich ihr am 11. März 2020 gesendet habe, als **Beilage 1** hinzu.

In der E-Mail, die ich ihr am 11. März 2020 geschickt habe, lesen Sie fast alles, was ich bereits vor Gericht eingereicht habe.

Ich habe sie gewarnt, bis Sonntag (15. März 2020) zu antworten, aber sie hat nicht geantwortet. Am Montag, den 16. März schickte ich die E-Mail an ihren Chef.

Sie können dies in meiner E-Mail lesen: „I am expecting you to answer to this email **before Sunday evening.**“

Ihre E-Mail vom 9. März 2020 ist am Ende meiner E-Mail, gesendet von der E-Mail-Adresse 13schneidersitz48@gmx.at, die sie als E-Mail für die Korrespondenz über unsere Kinder eingerichtet hatte!

2. BEWEISE FÜR IHRE LÜGEN

2.1 LAKE RESORT HOTEL

Gerichtsakte 1 C 2/19m - Seite 4 der Aussage dieser Frau am 10. Januar 2019

*"Seit März schläft mein Mann kaum noch... Themen waren die Religion, der Hausbau und der Umstand, dass ein Hotel vor unserem Haus **nachdem** wir es gebaut hatten aufgestellt wurde und **auch daran** sei ich **Schuld.**"*

2.1.1 Seit März schläft mein Mann kaum noch...

Die einzige Wahrheit im obigen Satz ist, dass „Seit März schläft mein Mann kaum noch“ und der Grund, warum ich nicht schlafen konnte, steht in ihrer Aussage auf Seite 9 von 17 des Protokolls vom 31. August 2022:

*„Ich wollte eigentlich nie ins Gailtal zurückkommen, obwohl ich Gailtalerin bin. Am Presseger See war noch **der einzige Ort**, an dem ich es mir **vorstellen** konnte.“*

Diesen Unsinn hat sie mir im März 2018 erzählt, als wir in unser neues Haus gezogen sind. Als ich sie fragte, wovon redest du, **wenn der Presseggersee im Herzen des Gailtals liegt**, antwortete sie, dass der Presseggersee eine **prestigeträchtige** Gegend ist und kein gewöhnliches Dorf wie Untervellach.

Sie wollte nicht in Untervellach wohnen, einem gewöhnlichen Dorf im Gailtal mit freiem Blick auf die Berge, sondern am **prestigeträchtigen** Presseeggersee mit Blick auf ein riesiges und hässliches Gebäude in 20 Metern Entfernung!!!!

2.1.2 „... und der Umstand, dass ein Hotel vor unserem Haus **nachdem** wir es gebaut hatten aufgestellt wurde ...“

Ihre eigene Aussage vom 31. August 2022 ist der Beweis dafür, dass sie am 10. Januar 2019 vor Gericht schwer gelogen hat.

Seite 10 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

*„Letztendlich hat uns dann der Alltag wieder überrollt und wir haben mit dem Hausbau begonnen. **Etwa zwei Wochen später** war dann auch beim Lakeside Hotel gegenüber der Baustart“*

2.1.3 “... und **auch daran** sei ich **Schuld**.”

Seite 10 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

*„Es kam dann aber die Whatsapp von Schluga, und zwar kurz vor dem Baustart. Schluga hat angeboten, uns das Grundstück abzukufen. Ich hatte keine Kraft mehr und es war so nervenaufreibend das Haus zu planen, die Kreditaufnahme, das neben kleinen Kindern und dem Vollzeitjob, dass ich nicht bereit war, das Grundstück zu verkaufen. Ich wusste auch, dass ich so nahe am See kein Grundstück mehr bekommen kann. Es gab dann Streitigkeiten und Diskussionen mit dem Kläger. **Er wollte es verkaufen und neu suchen bzw. starten.** Da aber schon alles im Laufen war, wollte **ich** das nicht wieder absagen.“*

||| *Wer ist der, der glaubt, dass eine so wichtige Entscheidung, wo wir unser Haus bauen sollen, eine Entscheidung ist, die von einem Partner gegen den Willen des anderen getroffen werden kann?*

Wessen Schuld war es?

Ihrer Meinung nach war es meine Schuld, weil ich mich nicht stark genug bemüht habe, sie davon zu überzeugen, das Grundstück zu verkaufen, wie sie mir in der Nacht vom 21. Juni auf den 22. Juni und **noch einmal** am Morgen des 23. Juni 2018 sagte!

Und das war der Grund, warum ich am 23. Juli 2018 nach Athen aufbrechen wollte.

2.2 23. JUNI 2018, MEINE REISE NACH ATHEN.

Alles, was ich dieser Frau am 26. Dezember 2018 in unserem Gästezimmer gesagt habe, ist **ABSOLUT NICHTS** im Vergleich zu dem, was ich ihr in der Nacht vom 21. Juni auf den 22. Juni gesagt habe, als sie mir sagte, dass es meine Schuld sei, weil ich mich nicht stark genug bemüht habe, sie davon zu überzeugen, das Grundstück zu verkaufen.

||| *Aber am 10. Januar 2019 hat sie NICHTS darüber ausgesagt und sie lügt jetzt für ALLES.*

Sie sagte aus, ich sei wütend aus dem Haus gegangen, ins Auto gestiegen und nach Athen gefahren. **Und dann habe ich ihr eine Nachricht geschickt, um mir meinen Pass zu bringen, weil ich nicht zurückfahren konnte, um ihn selbst abzuholen!! Wer will das glauben?**

Und wo hat sie schließlich mir meinen Pass gebracht?

Seite 14 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

„Ich weiß nicht, ob ich ihm irgendwo den Pass hingebracht habe. Ich glaube nicht, dass es stimmt, wie vom Kläger vorgebracht wird, dass ich ihn zum Bahnhof gefahren habe, damit er mit dem Zug nach Wien fährt und dann nach Athen fliegt. Ich kann mich nur noch einmal auf meine Aufzeichnungen berufen, wonach er wutentbrannt das Haus verlassen hat und mit dem Auto weggefahren ist.“

Bei einem solchen Ereignis weiß man mit Sicherheit, ob sie mir den Pass gebracht hat oder nicht! Es gibt keinen Platz für „**ich weiß nicht**“ oder „**ich glaube nicht**“!!!

||| *Sie lügt, weil sie nicht wusste, dass ich diese Nachricht habe.*

2.3 PRESTIGETRÄCHTIGE PRESSEGERSEE!

Seite 10 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

*„Ich hatte keine Kraft mehr und es war so nervenaufreibend das **Haus zu planen**, die **Kreditaufnahme**, das **neben kleinen Kindern und dem Vollzeitjob**, dass **ich** nicht bereit war, das Grundstück zu verkaufen.“*

Alles in diesem Satz sind Lügen, die ich als solche beweisen kann!

Die einzige Wahrheit ist, dass sie das Grundstück nicht verkaufen wollte und unser Haus gegen meinen Willen im Schatten dieses riesigen Hotels begraben hat.

2.3.1 “das Haus zu planen”

Ich hatte unser Haus auf meinem Laptop geplant, BEVOR WIR UNSER GRUNDSTÜCK ÜBERHAUPT GEKAUFT HABEN!!!

Sie bestätigte dies in ihrer eigenen Aussage vom 31. August, Seite 10 von 17:

*„Den Grund habe ich in der Ehe in bar bezahlt. Wir haben dann auch **schon** den Hausbau geplant.“*

Als wir unser Grundstück gekauft haben, habe ich zusammen mit Ingenieur Herrn Alexander Steyrer meinen ursprünglichen Plan angepasst und bei den Behörden eingereicht, um die Baubewilligung zu erhalten.

Ing. Alexander Steyrer, Planungsbüro Steyrer, Reidenweg 16, Villach.

E-Mail planungsbuero@steyrer.co.at

Am 30.01.2017 schickte ich an Ing. Alexander Steyer meine erste E-Mail zur Vereinbarung unseres ersten Treffens, das für den 2. Februar 2017 um 09:30 Uhr geplant war, als diese Frau arbeitete und unsere Kinder in der Tagesmutter waren.

In **Beilage 2** sende ich Ihnen alle E-Mails, die ich am 30.01.2017 an Herrn Steyer geschickt habe und die alles belegen, was ich gerade behauptet habe.

Ich habe Hunderte von E-Mails zwischen mir und Ing Alexander Steyrer.

Wie viele hat sie? Sie muss sie vor Gericht bringen, um ihre Ansprüche zu beweisen.

2.3.2 „die Kreditaufnahme“

Finanzmakler Alexander Knoll, zu dieser Zeit Human Finanz, Kindergartenstraße 1 – FE-City-Center, Feldkirchen, E-Mail office@humanfinanz.at

Heute hat die E-Mail-Adresse alexander.knoll@infina-partner.at - Infina Partner, Wohnbau-Finanz-Experte.

Seine Adresse ist jedoch immer noch dieselbe. Ich weiß das, weil er mir **VOR DREI WOCHEN** am 30. September 2022 eine E-Mail geschickt hat!!!!

Ich habe Dutzende von E-Mails mit Alexander Knoll.

Wie viele hat sie? Sie muss sie vor Gericht bringen, um ihre Ansprüche zu beweisen.

Alexander Knoll war Finanzmakler und ich habe mit ihm **unseren Kredit** vermittelt.

Ich habe ihn jedoch entlassen und den Kredit **direkt mit der BAWAG arrangiert** - Robert Plamenig, robert.plamenig@bawagpsk.com

Ich schicke Ihnen (**Beilage 3**) eine der vielen E-Mails, die ich an Herrn Robert Plamenig geschickt habe, in der Sie auch den Grund meiner Kündigung von Alexander Knoll nachlesen können.

Ich habe Dutzende von E-Mails mit Herrn Robert Plamenig.

Wie viele hat sie? Sie muss sie vor Gericht bringen, um ihre Ansprüche zu beweisen.

2.3.3 ... das neben kleinen Kindern und dem Vollzeitjob ...

Was hat das damit zu tun? Sie hatte **immer** zwei Kinder und einen Vollzeitjob und ich war es, der sich um sie gekümmert hat. **Ich habe für unser neues Haus alles genau so organisiert, wie ich Wellness Resort Tuffbad und Paartherapeutin Dr. Bendele organisiert habe!!!! Sie lügt WIEDER!!!!**

Den Grund, warum sie das Grundstück nicht an Herrn Schluga verkaufen wollte, hat sie am 31. August vor Ihrem Gericht ausgesagt:

Seite 9 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

„Ich wollte eigentlich nie ins Gailtal zurückkommen, obwohl ich Gailtalerin bin. Am Presseger See war noch der einzige Ort, an dem ich es mir vorstellen konnte.“

Sie wollte das Grundstück nicht verkaufen, denn sie wollte am **prestigeträchtigen** Pressegger See wohnen und nicht im gewöhnlichen Untervellach des Gailtals.

2.4 AM 24. DEZEMBER 2018 ENTFERNT SIE AUF ANRATEN VON DR. ZAHERI DIE PÄSSE UNSERER KINDER AUS DEM HAUS!

Die Pässe der Kinder wurden zusammen mit meinem und ihrem in einer Mappe im Regal aufbewahrt. Als mich die Polizei am 28. Dezember 2018 aus unserem Haus warf, ging ich ins Regal und nahm meinen Pass. In der Mappe waren vier Pässe!!!!!! Aber es gibt keine Möglichkeit für mich, dies zu beweisen!

Diese Geschichte, dass ich die Kinder entführen würde, wurde am 28. Dezember erfunden, als die Polizei eintraf und ihnen **einen Grund für den Anruf nennen musste**. Diese Lüge war **eine der drei**, die sie sich am Morgen des 28. Dezember ausgedacht hatte!

Die zweite Lüge war, dass sie von August bis Dezember unter extremer „Aggressivität“ und „Psychoterror“ lebte. Die Videos, Nachrichten, Bilder und schließlich ihre eigene Aussage vor Gericht, dass **„wir gut gelebt haben“**, sind der Beweis dafür, dass sie gelogen hat.

Auch die Tatsache, dass sie sich nicht daran erinnert, wann dieser "Todesangst"-Vorfall mit den "Todekuss" stattfand, ist auch ein Beweis, dass sie gelogen hat.

Die Tatsache, dass sie vergessen hat, einen dieser "Todesangst"-Vorfälle (24. & 28. Dezember) der Polizei gegenüber zu erwähnen, ist ebenfalls ein Beweis dafür, dass sie gelogen hat.

Die dritte Lüge war der angebliche „Todesangst“-Vorfall vom 2. August. Ihre Nachricht vom 3. August und insbesondere ihre Nachricht vom 11. August, in der sie sich zweimal für den Vorfall vom 2. August entschuldigte, sind Beweise dafür, dass sie gelogen hat. **(Beide Nachrichten sind bereits bei Gericht eingereicht.)**

Dass sie am 28. Dezember diesen Vorfall vom August der Polizei gemeldet hat und nicht den „Todesangst“-Vorfall von zehn Minuten zuvor, ist ebenfalls ein Beweis dafür, dass sie gelogen hat.

Auch Herr Patrik Zenaty, der das Betretungsverbot aufhob, weigerte sich, diesen Unsinn zu glauben. Dass ich unsere Kinder vor ihren Augen entführen würde, während sie bereit war, mich mit ihnen allein zu lassen und mit ihrer Mutter zwei Tage lang nach Wellness Tuffbad Resort zu gehen.

Andrea Wetschnig, die alles Unmögliche für möglich „glaubte“, weigerte sich auch, diese schreckliche Lüge zu glauben:

Seite 7 von 12 - Einstweilige Verfügung 1 C 2/19m - 28. Januar 2019: (Wetschnigs Entscheidung.)

*„Die Antragsstellerin geriet in Panik da sie befürchtete, dass ihr Mann sich mit den Kindern nach Griechenland absetzen würde, **wiewohl er nie derartiges gesagt hatte und er auch keine solche Absicht hatte.**“*

Trotzdem lügt sie bis heute darüber und bezieht diesmal auch Dr. Zaheri mit ein. Als ich am 28. Dezember im Haus von Dr. Zaheri ankam, **HATTE ER KEINE AHNUNG ÜBER ALLES, WAS AM WEIHNACHTSABEND PASSIERT WAR!!!!**

Ich kann das nicht beweisen, aber ich kann beweisen, dass sie am 24. Dezember nie über irgendetwas gesprochen haben. Dr. Zaheri MUSS seine Telefonprotokolle vor Gericht bringen und beweisen, dass er tatsächlich an Heiligabend mit ihr gesprochen hat!

Ich habe zahlreiche Beweise eingereicht, um meine Behauptungen zu stützen.

Muss sie nicht auch Beweise einreichen, um ihre Behauptungen zu stützen?

Bis jetzt gibt es bei keinem Gericht Beweise, mit denen ihre Behauptungen bewiesen werden!!!!

Ist das Gerechtigkeit??

3. TRAUMATHERAPIE

Auf die Frage meines Anwalts zum „Todeskus“ und zum „Todesangst“-Vorfall **am Morgen** des 28. Dezember 2018. (oder **am Abend** des 27. Dezember laut ihrer Aussage am 6. Juli 2022!).

Seite 12 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

„Über Vorhalt dass es nicht nachvollziehbar ist sich über ein so einschneidendes Ereignis hinsichtlich des Zeitpunktes nicht mehr zu erinnern gebe ich an:“

*„Ich mache **Traumatherapie** und wir bearbeiten auch diese **extrem belastenden Vorfälle**. Ich bin froh, dass ich manchmal von dem Erlebten etwas kompostieren darf. Ich bleibe dabei, dass der Vorfall aber jedenfalls, so wie von mir geschildert, stattgefunden hat.“*

"Todesangst" von Ihrem Ehemann zu haben, ist ein **einschneidendes Ereignis**, das **nicht** vergessen werden kann, es ist jedoch möglich und daher akzeptabel, dass **das Datum** dieses einschneidenden Ereignisses vergessen wird. **ABER AUF KEINEN FALL DIE UMSTÄNDE!**

*Es kann nicht vergessen werden, ob dieses Ereignis bei **Tageslicht** (Morgen des 28. Dezember) oder in der **Dunkelheit** (Abend des 27. Dezember) stattfand.*

Auch die Ereignisse, die diesem einschneidenden Ereignis folgten, dürfen nicht vergessen werden!!!!

*Es kann nicht vergessen werden, dass nach diesem einschneidenden und denkwürdigen Ereignis **die Polizei eintraf** (Morgen des 28.12.) oder mich bat, **neben ihr zu schlafen (!)** (Abend des 27.12.)*

Sie lügt schrecklich und unethisch. DIESES EREIGNIS IST NIE PASSIERT. Am Morgen des 28. Dezember habe ich sie in unserem Badezimmer angefleht, unsere Familie nicht WIEDER zu zerstören, wie sie es im August und Oktober getan hat. Und um ihr meine Absichten zu zeigen, küsste ich sie.

Seite 21 von 24 des Protokolls ihrer Aussage vom 6. Juli 2022:

*„Es ist richtig, dass ich am **3. August** 2018 danach dem Vater eine Nachricht geschrieben habe, in der ich mitgeteilt habe, dass er der Vater ist und auch immer sein wird und die Kinder ihn lieben und bewundern. **Die Todesangst hat nicht zehn Tage angehalten.**“*

Genau!!!! Die „Todesangst“ hält nicht zehn Tage, sondern fast vier Jahre an und deshalb macht sie immer noch eine Traumatherapie!!!!

Im März 2021 meldete diese Frau Dr. Legat, dass sie sich bereits in einer **Traumatherapie** befinde. Anderthalb Jahre später, am 31.08.2022, – **fast vier Jahre** nach unserer Trennung – **befindet sich diese Frau immer noch in einer Traumatherapie!!!!**

Der Grund, dass diese Frau **vier Jahre später** immer noch in einer Traumatherapie ist, ist, dass **SIE NIEMALS SICH VON MIR SCHEIDEN UND IHRE FAMILIE ZERSTÖREN WOLLTE.**

Sie wollte ihrem Vater gefallen, der versuchte, uns zu trennen, bevor wir überhaupt geheiratet hatten, **wie diese Frau bereits ausgesagt hat.** Denn diese Frau war es, die Dr. Volker Tomantschger davon in Kenntnis gesetzt hat!

Genau wie es am 2. August und 11. Oktober geschah, am Abend des 26. Dezember, nach unserem Streit im Gästezimmer, rief diese Frau **ihren Vater** an und dieser schreckliche Mann, **der ihr Leben bestimmt** und wollte dass wir uns trennen bevor wir überhaupt geheiratet hatten, überzeugte sie **WIEDER**, genau wie im August und Oktober, sich von mir scheiden zu lassen!

Am 28. Dezember riet ihr dieser schreckliche Mann, **OHNE GRUND** die Polizei zu rufen, NUR um unsere Trennung **unwiderruflich** zu machen. Er wusste, wenn die Polizei käme, würde es für uns keine Möglichkeit geben, wieder zusammenzukommen, **etwas, das ENDLICH der Fall war.**

Diese Frau, die sich für alles entschuldigt hatte, was sie mir jetzt vorwirft (ihre Entschuldigungs- Nachrichten **sind bereits bei Gericht eingereicht**), ist genau wie ihr Bruder **ein Opfer ihres Vaters.** **Aus diesem Grund ist sie nach vier Jahren immer noch in einer Traumatherapie!**

Wenn Sie, Herr Richter, glauben, dass meine Behauptung falsch ist, dann müssen Sie eine andere Erklärung für ihr irrationales, unlogisches, unvernünftiges, und sinnloses Verhalten vom 2. August 2018 bis zum 28. Dezember 2018 finden.

Und insbesondere vom 11. Oktober 2018 bis zum 21. Dezember, der Tag, an dem sie ihren Scheidungsantrag zurückzog.

Wenn Sie keinen anderen vernünftigen Grund finden können, um dieses irrationale Verhalten zu erklären, haben Sie die Pflicht, meine Kinder vor diesem schrecklichen, unethischen, unehrenhaften, mittelalterlichen und bösen Mann **zu schützen und zu retten.**

Ich danke Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,



Christos Nanouris

PS Seite 12 von 17 des Protokolls ihrer Aussage vom 31. August 2022:

„Ich glaube auch, dass die Schriftgröße, die der Kläger verwendet hat, schon von seinem psychologischen Zustand ein Bild zeichnet.“

Das ist eines der wenigen Dinge, die sie gesagt hat, und es ist zu 100% wahr!

Die **Schriftgröße** und **Fettschrift**, die ich verwendet habe – und immer noch selbst in meinen Briefen an das Gericht verwende – ist nichts weiter als immense Verzweiflung und Frustration, weil ich **ohne Beweise und trotz der Beweise gegen ihre Lügen** alles in meinem Leben verloren habe, **vor allem meine Geliebte Kinder!**

Beilage 1 Meine E-Mail an diese Frau vom 11. März 2020 Beilage 2 Meine Korrespondenz mit Ing. Herrn Steyer Beilage 3 Meine Korrespondenz mit der BAWAG - Herrn Robert Plamenig Beilage 4 Antrag
--